



## Spielplan JÄNNER 2022

Samstag	1.		
Sonntag	2.		
Montag	3.		<b>WEIHNACHTSPAUSE</b>
Dienstag	4.		<b>vom 23.12.2021 bis 10.01.2022</b>
Mittwoch	5.		
Donnerstag	6.		
Freitag	7.		
Samstag	8.		
Sonntag	9.		
Montag	10.		
Dienstag	11.		
Mittwoch	12.		
Donnerstag	13.		
Freitag	14.		
Samstag	15.		
Sonntag	16.		
Montag	17.		
Dienstag	18.		
Mittwoch	19.		
Donnerstag	20.	20:00	<b>VORAUFFÜHRUNG</b> Die Überflüssigen
Freitag	21.		
Samstag	22.	20:00	<b>PREMIERE</b> Die Überflüssigen
Sonntag	23.	19:00	TAGEbuch Slam
Montag	24.	20:00	TAGEbuch Slam
Dienstag	25.	20:00	Die Überflüssigen
Mittwoch	26.	20:00	Die Überflüssigen
Donnerstag	27.		
Freitag	28.	20:00	Die Überflüssigen
Samstag	29.	20:00	Die Überflüssigen
Sonntag	30.	19:00	<b>IMPRO</b> Sport vor Ort
Montag	31.	20:00	<b>KONZERT</b> Konrad Bayer – Chansons und kosmisches Geknalle

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN



## Spielplan FEBRUAR 2022

Dienstag	1.	20:00	Die Überflüssigen
Mittwoch	2.	20:00	Die Überflüssigen
Donnerstag	3.		
Freitag	4.	20:00	Ich, Galileo
Samstag	5.	20:00	Ich, Galileo
Sonntag	6.		
Montag	7.	20:00	Medea
Dienstag	8.	20:00	Medea
Mittwoch	9.	20:00	Medea
Donnerstag	10.		
Freitag	11.	20:00	Ödipus
Samstag	12.	20:00	Ödipus
Sonntag	13.	19:00	TAGEbuch Slam
Montag	14.	20:00	Ödipus
Dienstag	15.	20:00	<b>KONZERT</b> Bernhard Eder
Mittwoch	16.	20:00	Ödipus
Donnerstag	17.		
Freitag	18.	20:00	Ödipus
Samstag	19.	20:00	Ödipus
Sonntag	20.	19:00	<b>IMPRO</b> Sport vor Ort
Montag	21.		
Dienstag	22.	20:00	Fahrenheit 451
Mittwoch	23.	20:00	Fahrenheit 451
Donnerstag	24.	20:00	Fahrenheit 451
Freitag	25.		
Samstag	26.	20:00	Die Überflüssigen
Sonntag	27.		
Montag	28.	20:00	Die Überflüssigen

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

Uraufführung

# DIE ÜBERFLÜSSIGEN

Von Sina Heiss

Frei nach „Iwanow“ von Anton Tschechow



**Voraufführung:** Do 20. Jänner 2022, 20 Uhr  
**Premiere:** Sa 22. Jänner 2022, 20 Uhr  
**Vorstellungen:** Di 25., Mi 26., Fr 28. und Sa 29. Jänner 2022, 20 Uhr  
Di 1., Mi 2., Sa 26. und Mo 28. Februar 2022, 20 Uhr

(Weitere Termine bis Saisonende in Planung)

© Anna Stöcher



*„Wir tun alles, um Zeit zu sparen, und sobald wir sie gespart haben, schlagen wir sie tot, weil wir nicht wissen, was wir mit ihr anfangen sollen.“*

Der überflüssige, sich sinnlos gewordene Mensch ist ein immer wiederkehrender Topos der russischen Literatur des 19. Jahrhunderts. Überfordert, verwirrt von den neuen Zeiten, verantwortungslos für sein Umfeld, erstickt er an Selbstmitleid. Eine verlogene bürgerliche Fassade, die er gleichzeitig verzweifelt aufrechterhält und reflexiv entlarvt. Nichts Richtiges im Falschen.

Sina Heiss befragt den klassischen Iwanow-Stoff von Anton Tschechow auf seine gegenwärtige Relevanz. Heute, da der Mensch in seinem massenhaften Auftreten auf seine Konsument\*innenrolle reduziert und als Arbeitskraft durch grassierende Automatisierung von den Funktionsebenen mehr und mehr für überflüssig erklärt wird. Damit nicht genug: Heiss überträgt die Konstruktion zusätzlich noch in die Lockdown-Zeit 2020 – ein gewagtes Unternehmen. Iwanow wird konfrontiert mit der Unsicherheit und Krisenstimmung unserer neuen Normalität.

Denn nicht nur die grassierende Krankheit hat diese Themen immer mehr in unser Bewusstsein und in den öffentlichen Diskurs gebracht, sondern auch die digitale Revolution des 21. Jahrhunderts. Wir befinden uns an der Schwelle zu einem neuen Zeitalter, dessen Vorboten schon längst fixe Bestandteile unseres Lebens geworden sind. Die Frage ist nur: Wieso lassen wir das alles mit uns machen? Oder stimmen ohnehin alle zu? Und haben wir überhaupt die Möglichkeit, uns dagegen zu wehren? Oder sind wir dazu bereits zu erschöpft und überfordert? Kann das Theater diese Zusammenhänge noch abbilden oder zerreißen sie im Angesicht dieser dramaturgischen Überforderung?

Sina Heiss sucht Antworten auf diese Fragen. Das tschechowsche Thema des Aus-der-Zeit-Gefallenseins wird von ihr in unserer neuen Welt variiert. Ein Unternehmen, das an den Grundvereinbarungen eines Theaterabends rüttelt.

**Es spielen** Jens Claßen, Michaela Kaspar, Raphael Nicholas, Alina Schaller, Georg Schubert

**Text und Regie**  
**Ausstattung**  
**Musik**  
**Choreografie**  
**Dramaturgie**

Sina Heiss  
Alexandra Burgstaller  
Philipp Kienberger  
Katharina Senk  
Tina Clausen

**Regieassistenz**  
**Tontechnik**  
**Lichttechnik**  
**Bühnentechnik**

Renate Vavera  
Peter Hirsch  
Katja Thürriegl  
Hans Egger, Andreas Nehr

# TAGebuch SLAM

## Stell dich deinen Jugendsünden!

Eine Koproduktion von Slam B und dem TAG

---



**Termine im Jänner:** So 23. Jänner 2022, 19 Uhr und  
Mo 24. Jänner 2022, 20 Uhr  
**Termin im Februar:** So 13. Februar 2022, 19 Uhr

(Weitere Termine bis Saisonende in Planung)

© Anna Konrath



„Pubertät kann wirklich erheiternd sein, wenn man darüber hinweg ist.“ DER STANDARD

Süße Fremdscham: Wer kennt sie nicht? Die glorios peinlichen und umso amüsanteren Tagebuch-Ergüsse aus Teenager\*innenzeiten, Reisetagebüchern oder einfach von damals? Wir haben sie!

Eine peinlich-lustige Zeitreise in die Abgründe der eigenen und fremden Pubertät und Kindheit. Ehrlich, berührend, schonungslos, betrübt, übertrieben, sehnsüchtig, haltlos und unverstanden. So waren und sind sie, unsere Schul- und Jugendjahre. Und so sind unsere Tagebucheinträge aus dieser wilden und unberechenbaren Zeit des Erwachsenwerdens.

Laien lesen im TAG aus ihren alten Tagebüchern vor. Das Publikum entscheidet über die Siegerin/den Sieger des Abends. Eine Reality-Show der etwas anderen Art – mit Sicherheit der persönlichste aller Slams.

**Durch den Abend führt:** Diana Köhle

**Anmeldungen zum Mitmachen an:** [diana@liebestagebuch.at](mailto:diana@liebestagebuch.at)

**Karten:** VVK/AK/online € 15 / ermäßigt: VVK (nicht online)/AK € 12

**Weitere Infos unter:** [www.TAGebuchslam.at](http://www.TAGebuchslam.at)

Impro-Theater

## SPORT VOR ORT

Unerreicht legendäres Impro-Theater!

---

**Termin im Jänner:** So 30. Jänner 2022, 19 Uhr  
**Termin im Februar:** So 20. Februar 2022, 19 Uhr

(Weitere Termine bis Saisonende in Planung)



© TAG



„Politisch ziemlich unkorrekt, aber zum Brüllen komisch!“  
WIENER ZEITUNG

Unwiederbringliche Schauspiel-Sternstunden und literweise Tränen der Freude und des Schmerzes: Das ist SPORT VOR ORT! Impro-Theater auf höchstem Niveau. Spontaner kann Unterhaltung nicht sein!

Zwei Teams, gespickt mit den SPORT-VOR-ORT-Allstars, treten im knallharten Schlagabtausch gegeneinander an und spielen um die Gunst des Publikums. Blitzschnell und mit scharfem Verstand werden Charaktere aus dem Boden gestampft und in Szene gesetzt.

Das Publikum stimmt für jenes Team ab, das besser, schneller, lustiger improvisiert hat und kürt damit am Ende die Sieger\*innen.

**Es spielen** Die SPORT-VOR-ORT-Allstars des TAG

Konzert

# KONRAD BAYER

CHANSONS UND KOSMISCHES GEKNALLE

---

Termin: Mo 31. Jänner 2022, 20 Uhr



© Michael Pleesz



*„Weil die welt muss fantastisch sein  
weil sie ist dann besser.“  
Konrad Bayer*

Wenn Johanna Orsini und Paul Skrepek sich mit Konrad Bayer beschäftigen, ergibt das ein außergewöhnliches und höchst vergnügliches Resultat. Nach der erfolgreichen Theaterproduktion „Auf der Suche nach dem sechsten Sinn“ (Regie Elisabeth Gabriel), die im Herbst 2018 im TAG Premiere hatte, ist ein weiterer und diesmal musikalischer Abend entstanden, der die einmalige Sprachkunst von Bayer anhand seiner Chansons, vertont von Paul Skrepek, einfängt und auch den einen oder anderen seiner Prosatexte mit Sound und Sprache zum Vibrieren bringt. Nachdem die geplante Aufführung im März 2020 coronabedingt abgesagt werden musste, kann dieses Konzert nun, beinahe zwei Jahre später, endlich im TAG stattfinden.

Begleitet von den beiden Streicherinnen Emily Stewart und Marie Orsini-Rosenberg wird das Melancholische, das Fantastische, aber auch das Humorvolle und Rauschhafte von Konrad Bayers Texten zelebriert – möge sich die Schwerkraft aufheben!

**Mit:** Johanna Orsini – Stimme  
Paul Skrepek – Kontragarre, Stimme, Komposition  
Emily Stewart – Violine  
Marie Orsini-Rosenberg – Cello  
Angela Christlieb – Video

**Karten:** AK € 18,00 / VVK € 16,00

Uraufführung  
**ICH, GALILEO**  
Von Gernot Plass

---



**Vorstellungen:** Fr 4. und Sa 5. Februar 2022, 20 Uhr

(Weitere Termine bis Saisonende in Planung)

© Anna Stöcher



*„Wir müssen alle uns're Theorien und Hypothesen (so plausibel sie uns auch erscheinen) immer an der Wirklichkeit auf Wahrheit überprüfen.“*

Unsere Gegenwart ist geprägt vom erbitterten Kampf um Welterzählungen – ob auf den Feldern der Geschichte, der Klimaforschung, der Geopolitik oder der Evolution. Oftmals sind diese Erzählungen und Positionen obskur und sehr leicht durch vernünftige Argumentation zu entkräften. In manchen anderen Fällen eröffnen sie aus den gleichen theoretischen Überlegungen eine verbotene, weil von der Meinung der Herrschenden abweichende Ideologiekritik. Die Positionen sind mitunter militant. Man sondert sich in die eigenen Echoräume ab und lässt Anderslautendes nicht mehr zu.

Galileo Galilei ist eine der bekanntesten historischen Figuren, deren Leben vom Streit um das richtige „Weltbild“ geprägt war. Er legte mit seiner Forschungsarbeit den Grundstein für die moderne Physik und Mathematik und riskierte damit sogar sein Leben. Ob die Erde um die Sonne sich drehe oder die Sonne um die Erde, das war gewiss zu seiner Zeit noch nicht wissenschaftlich überprüfbar, ein Gegenstand der Auslegung, welche wiederum radikale Auswirkungen auf die Situation des Menschen und die Machtinteressen der herrschenden Eliten hatte.

Dieser „Fall Galilei“ ist Ausgangspunkt eines Theaterprojekts, der einen Menschen, einen Theoretiker, einen Forscher ins Zentrum rückt, der gegen die herrschende Lehrmeinung recht hat und dessen Überzeugungen ihn nicht nur gesellschaftlich ächten, sondern ihn auch an den Rand seiner Existenz führen. Gernot Plass versucht mit diesem Text, die Problematik zu beleuchten, die heute aufgeklärte und rationale Auseinandersetzung oftmals vergiftet und verunmöglicht. Man ist für freie Meinungsäußerung, solange man die geäußerte Meinung gutheißt. Alles andere ist verdächtig oder einfach nur lächerlich. Aber ist es in einer gesunden demokratischen Öffentlichkeit nicht gerade die kritische Minderheitenmeinung, die, auch wenn sie falsch und abstoßend ist (oder erscheint), ein Recht auf Auseinandersetzung hat?

<b>Es spielt</b>	Georg Schubert		
<b>Text und Regie</b>	Gernot Plass	<b>Sound</b>	Dr. Plass
<b>Ausstattung</b>	Alexandra Burgstaller	<b>Ton-/Videotechnik</b>	Peter Hirsch
<b>Dramaturgie</b>	Tina Clausen, Georg Schubert, Isabelle Uhl	<b>Lichttechnik</b>	Katja Thürriegl
<b>Regieassistenz</b>	Bernhard Kobler/Renate Vavera	<b>Bühnentechnik</b>	Hans Egger, Andreas Nehr

*Uraufführung*  
**ÖDIPUS**

Eine Kriminalkomödie von Kaja Dymnicki und Alexander Pschill

---



**Vorstellungen:** Fr 11., Sa 12., Mo 14., Mi 16., Fr 18. und  
Sa 19. Februar 2022, 20 Uhr

(Weitere Termine bis Saisonende in Planung)

© Anna Stöcher



*„Jetzt sei doch nicht so ein Langweiler, geh aus dir heraus, LEBE doch mal, Ödipus!“*

Früher war er so ein lieber Bub! *Was* ist da passiert? *Wann* ist es passiert und *ist* etwas passiert? Hätte nicht alles anders kommen können? Und *wenn, wie? Wodurch* hat die Katastrophe begonnen?

Oioi, wenn man das wüsste. Ist der Lauf der Dinge vorherbestimmt und launenhafte Gottheiten wählen uns Menschen für ihre grausamen Spiele willkürlich aus? Oder (welch ein moderner Gedanke!) gibt es Ursache und Wirkung, eine stringente Ereigniskette aus dem Kleinsten ins Größte, aus dem Banalen ins Entsetzliche?

In der Bearbeitung der Ödipus-Legende des Duos Dymnicki-Pschill ist die gewählte Antwort eine psychologische – jedes Desaster beginnt mit einer Kränkung. Diese Verletzung der Seele findet zu Anfang der Geschichte statt und wird an ganz bestimmten Weggabelungen aufs Neue durchlitten. Das hat verhängnisvolle Entscheidungen zur Folge und führt letztendlich in den Abgrund. Die uralte Geschichte des Ödipus steht stellvertretend für die Unausweichlichkeit unserer Handlungen. Der Feind, der einem gegenübertritt, ist man letztlich immer selbst. Für alle anderen gibt es zwei Möglichkeiten: Mord oder Therapie. Da beides, heute wie damals, nicht immer eine Option ist, gab und gibt es das Theater.

Bei ÖDIPUS kann das Publikum nicht nur zusehen, sondern auch teilhaben und an entscheidenden Gabelungen Schicksal spielen. Ob das einen Unterschied macht, wird sich zeigen. Aber kennen wir diese Widersprüchlichkeit nicht aus dem echten Leben? Unsere Kränkungen lenken uns, unsere Traumen machen uns zu Täter\*innen, unsere Träume zu Hoffenden und unsere Taten zu tragischen Existenzen, über die der Himmel lacht. Let's party!

**Es spielen**

Florian Carove, Jens Claßen, Julia Edtmeier, Michaela Kaspar, Stefan Lasko, Raphael Nicholas, Lisa Schrammel, Georg Schubert

**Text, Regie und Ausstattung** Kaja Dymnicki und Alexander Pschill

**Musik/Sound** Pschill/Lasko, Katharina Stöger

**Dramaturgie** Tina Clausen

**Regieassistenz** Renate Vavera

**Regiehospitantz** Nina Haider, Katharina Stöger

**Tontechnik** Peter Hirsch

**Lichttechnik** Katja Thürriegl

**Bühnentechnik** Hans Egger, Andreas Nehr

---

Pressekontakt

SKYunlimited | Mag. Sylvia Marz-Wagner MAS

sylvia.marz-wagner@skyunlimited.at

Tel: +43 1 522 59 39 | Mobil: +43 699 164 480 01



Uraufführung

## MEDEA

**Ich, ich, ich, ich!**

Von Gernot Plass

Sehr frei nach „Medea“ von Euripides



**Vorstellungen:** Mo 7., Di 8. und Mi 9. Februar 2022, 20 Uhr

(Weitere Termine bis Saisonende in Planung)

© Anna Stöcher



*„Was? ‚Ich bring sie um?‘ Mein Gott! Das wird man doch noch sagen dürfen!!!“*

Der uralte und weltberühmte Mythos von der kindermordenden Barbaren-Prinzessin, von Gernot Plass für das TAG in eine aufregende Neufassung verpackt und in die Gegenwart verfrachtet.

Medea, die Entführte, Liebende, Betrogene und in die Verbannung Gestoßene, begibt sich auch bei Plass auf den blutigen Weg hin zu ihrer Rache. Themen der Kolonialisierung, der Ausbeutung, des Rassismus, unseres Umgangs mit dem Fremden bis hin zu Außenhandelsverträgen mit Entwicklungsländern klingen an. Aufbereitet in brutalen Konfliktdialogen entfaltet sich eine vielschichtige Handlung mit neuen Wendungen zu einem schauerlichen Vergnügen. Traditionell umrahmt immer noch von einem attischen Chor, dessen Bühnenkraft und epische Funktion genutzt wird, um das Geschehen zu kommentieren.

Gernot Plass erfindet einerseits einen völlig neuen Plot. Zum anderen startet er aber auch den Versuch, mit den Augen der tragisch gestimmten Griechen auf das verlöschende Feuer unserer Beziehungen, Ehen und Abschnittpartnerschaften der Jetztzeit zu blicken. Ein Rätsel, unbegreifbar, der Zerstörung anheimgegeben. Blut fließt. Götter werden angerufen. Leid und Gewalt reichen sich unter den Schreien des Entsetzens die Hand.

Ein Muss für alle, die den jahrtausendealten Kampf der Geschlechter auf den Feldern der Treue, der sexuellen Begierden, der Wünsche, Sehnsüchte und des Betrugs in den berühmten Szenen einer Ehe erneut und erneuert erleben wollen.

**Es spielen** Jens Claßen, Michaela Kaspar, Julian Loidl, Lisa Schrammel

**Text und Regie**  
**Ausstattung**  
**Musik**  
**Regieassistenz**

Gernot Plass  
Alexandra Burgstaller  
Dr. Plass  
Renate Vavera

**Regiehospitantz**  
**Tontechnik**  
**Lichttechnik**  
**Bühnentechnik**

Alexander Schlögl  
Peter Hirsch  
Katja Thürriegl  
Hans Egger, Andreas Nehr

Konzert

# BERNHARD EDER SUBTERRANEAN ECHOES

---

Album-Release: Di 15. Februar 2022, 20 Uhr



© Nico Hafner



*Die Konzertreihe im TAG mit der ganz besonderen Theater-Atmosphäre vermittelt eine spezielle und hintergründige Live-Gig-Erfahrung.*

Bernhard Eder ist einer der bemerkenswertesten, aktivsten, und konsequentesten Singer/Songwriter der Generation FM4. Und als solcher ein Fixstern und fast schon ein Veteran der lokalen alternativen Szene – mit einem Wirkungskreis über die Grenzen Österreichs hinaus.

Im harten Lockdown des letzten Jahres ist „unterirdisch“ in den eigenen vier Wänden sein neues Album „Subterranean Echoes“ entstanden – ein Werk, das intimer nicht sein könnte. Die Echos der musikalischen Vergangenheit von Bernhard Eder treffen auf die gegenwärtige Gefühlslage einer Gesellschaft, deren Welt auf den Kopf gestellt worden ist. Bernhard Eders „Subterranean Echoes“ ist ein zutiefst ehrliches Album, sowohl textlich als auch musikalisch. In seinen persönlichen Geschichten finden sich auch politische Statements, nachdem die Politik mittlerweile unseren eingeschränkten Alltag bestimmt. Im Untergrund brodeln es an Gefühlen, an unerfüllten Bedürfnissen und einer allgemeinen Verunsicherung, in welche Richtung wir als Menschheit uns weiterentwickeln werden. Es ist ein Album, das zwar die Isolation thematisiert, uns allerdings durch seine Intimität, die Zartheit und Direktheit miteinander zu verbinden und zu trösten weiß.

**Mit:** Bernhard Eder  
Weitere Musiker\*innen t.b.a.

**Karten:** AK € 16,00 / VVK € 14,00

# FAHRENHEIT 451

Von Ray Bradbury  
Bühnenfassung von Susanne Draxler und Mimu Merz



**Vorstellungen:** Di 22., Mi 23. und Do 24. Februar 2022, 20 Uhr

(Weitere Termine bis Saisonende in Planung)

© Anna Stöcher



*“Unsere Amtsträger werden es nicht zulassen, dass das Glück unseres Staates gefährdet wird. Die Feuerwehr ist dazu da, die Demokratie zu verteidigen.”*

Der dystopische Klassiker „Fahrenheit 451“ aus dem Jahr 1953 hat auf erschreckende Art und Weise unsere Gegenwart vorhergesehen: Bradbury prophezeit darin den visuell-digitalen Informationsfluss und seine Manipulationsmöglichkeit.

FAHRENHEIT 451 spielt in einem übermächtigen Staat, der die Bevölkerung bewusst unmündig hält, indem das Lesen von Büchern und damit einhergehend das Bilden von eigenständigen Gedanken und Gefühlen untersagt werden. Diese gelten als gefährlich, da sie die Gesellschaft destabilisieren könnten. Bücher werden als Hauptgrund für nicht systemkonformes Denken und Handeln angenommen und deshalb rigoros verboten. Die Bevölkerung wird mit sedierenden Drogen und Unterhaltungsmedien wie allgegenwärtigen Bildschirmen dumpf und ruhig gehalten. So wird sie vom eigentlichen politischen Geschehen geschickt abgelenkt.

Zum Aufstöbern aller noch existierenden Bücher und ihrer anschließenden Zerstörung gibt es die Feuerwehr – zweckumgekehrt Brände zu legen anstatt dieselben zu löschen. Der Protagonist Montag ist ein Feuerwehrmann, dem nach und nach Zweifel an der Richtigkeit seines Tuns kommen.

Susanne Draxlers und Mimu Merz' Ansatz ist es, mit ihrer Bearbeitung des Romans eine mögliche und vielleicht sehr nahe Zukunft zu zeigen, in der Politik nicht mehr von der Bevölkerung mitgestaltet wird, sondern eine virtuelle Macht die Herrschaft über das Bewusstsein der Menschen übernommen hat. Die neue Herrschaftsform ist die digital-totalitäre Diktatur. Das Erschreckende in diesem Zukunftsszenario ist, dass diese Diktatur vom Willen des Volkes getragen ist. Die Theaterfrau Susanne Draxler und Mimu Merz, Spezialistin für Visuals und elektronische Sounds, entwickeln gemeinsam einen faszinierenden Ausblick in eine Welt, die nur ein paar Atemzüge weit von uns entfernt sein könnte.

**Es spielen** Jens Claßen, Michaela Kaspar, Raphael Nicholas, Lisa Schrammel, Georg Schubert

<b>Regie</b>	Susanne Draxler	<b>Regieassistenz</b>	Renate Vavera
<b>Textfassung</b>	Susanne Draxler und Mimu Merz	<b>Regiehospitantz</b>	Marissa Hübel
<b>Videoregie/Sounds</b>	Mimu Merz	<b>Ton-/Videotechnik</b>	Peter Hirsch
<b>Ausstattung</b>	Elisabeth Gressel	<b>Lichttechnik</b>	Katja Thürriegl
<b>Dramaturgie</b>	Tina Clausen	<b>Bühnentechnik</b>	Hans Egger, Andreas Nehr

# KONTAKT

**TAG** – Theater an der Gumpendorfer Straße GmbH  
Gumpendorfer Straße 6  
1060 Wien  
Tel: +43/1/586 52 22  
[mail@dasTAG.at](mailto:mail@dasTAG.at)  
[www.dasTAG.at](http://www.dasTAG.at)



**Theatereingang:** Esterházygasse/Ecke Gumpendorfer Straße  
**Kassazeiten:** an Spieltagen, 16 Uhr bis Vorstellungsbeginn

## Förderung:

 Bundesministerium  
Kunst, Kultur,  
öffentlicher Dienst und Sport



## Eintrittskarten kaufen und reservieren:

- **Online**, rund um die Uhr und um 3 Euro billiger<sup>2</sup> auf [www.dastag.at/spielplan](http://www.dastag.at/spielplan)
- **Telefonisch** unter +43/1/586 52 22
- An der **Kassa an Spieltagen** von 16 Uhr bis Vorstellungsbeginn
- Per **Mail** an [karten@dasTAG.at](mailto:karten@dasTAG.at)

## Kartenpreise<sup>1</sup>

Vollpreis	€ 20,00
Online <sup>2</sup> /Vorverkauf <sup>3</sup>	€ 17,00
Clubkarten <sup>4</sup>	€ 17,00
Senior*innen <sup>5</sup>	€ 16,00
Ermäßigt <sup>6</sup>	€ 11,00
Gruppe ab 6 Personen <sup>7</sup>	€ 16,00
Schein-Abo <sup>8</sup>	5 zum Preis von 4
Schulklassen und Großgruppen <sup>9</sup>	auf Anfrage
Hunger auf Kunst & Kultur <sup>10</sup>	€ 0

<sup>1</sup> Abweichende Preise für TAGebuch Slam, Konzerte und wenn anders angegeben.

<sup>2</sup> € 17,00 statt € 20,00. Abweichende Preise für TAGebuch Slam, Konzerte und wenn anders angegeben. Ab dem Kauf von 6 Karten kann die Gruppenermäßigung (€ 17,00 statt € 20,00) gewährt werden. Sonstige Ermäßigungen gelten online nicht.

<sup>3</sup> Gilt beim Kauf an der TAG-Kassa bis einen Tag vor der Veranstaltung.

<sup>4</sup> Ö1-Club (Ö1 intro siehe Punkt 6), KURIER-Club, Standard-Abo-Vorteil, Filmarchiv Austria-Mitglied, u.a.

<sup>5</sup> Ab dem vollendeten 60. Lebensjahr.

<sup>6</sup> Student\*innen bis 27 Jahre, Schüler\*innen, Lehrlinge, Präsenz- und Zivildienstler, IGFT, Rollstuhlfahrer\*innen (sowie eine Begleitperson), Ö1 intro Clubmitglieder.

<sup>7</sup> Kann auch online erworben werden.

<sup>8</sup> Pickerl für das Schein-Abo an der TAG-Kassa erhältlich.

<sup>9</sup> Zusatzangebote für Schüler\*innengruppen umfassen je nach Produktion auch Probenbesuche oder Einführungs- und Nachbereitungsgespräche im Theater, wahlweise auch in der Klasse. Wir informieren Sie gerne persönlich unter +43/1/586 52 22 oder [anna.weiss@dasTAG.at](mailto:anna.weiss@dasTAG.at)

<sup>10</sup> Das TAG ist Partner von Hunger auf Kunst & Kultur. Spendieren Sie einem Menschen, der sich Theater im Moment nicht leisten kann, eine Eintrittskarte. Jetzt spenden unter IBAN: AT50 1200 0100 0518 8627, BIC: BKAUATWW, Kennwort „Hunger auf Kunst & Kultur“. Oder an der Spendenbox im TAG-Foyer. Mehr Infos unter [www.dasTAG.at/hunger](http://www.dasTAG.at/hunger)

Pro Karte kann nur eine Ermäßigung angerechnet werden.

**Garderobepflicht:** Mäntel, Jacken, Rucksäcke und Schirme müssen ausnahmslos an der Garderobe abgegeben werden. Die Garderobengebühr beträgt € 0,90. Schüler\*innen im Klassenverband zahlen keine Garderobengebühr.

**TAG barrierefrei:** Das TAG ist über den Haupteingang mit dem Treppenlift (bis 300kg) und eine Rampe in den Theatersaal komplett barrierefrei zugänglich. Es gibt 2 Rollstuhlplätze, ein rollstuhlgerechtes WC ist vorhanden. Ermäßigte Tickets für Rollstuhlfahrer\*innen sowie eine Begleitperson zu je € 11,00. Um Anmeldung wird gebeten!

**Corona-Maßnahmen:** Alle Informationen zu unseren jeweils aktuellen Maßnahmen finden Sie unter [www.dasTAG.at/corona](http://www.dasTAG.at/corona).

---

## Pressekontakt

SKYunlimited | Mag. Sylvia Marz-Wagner MAS  
[sylvia.marz-wagner@skyunlimited.at](mailto:sylvia.marz-wagner@skyunlimited.at)  
Tel: +43 1 522 59 39 | Mobil: +43 699 164 480 01